

Die Jubiläums-Mustermesse : Symbol wirtschaftlicher Solidarität = La Foire du jubilé : symbole de la solidarité économique

Autor(en): **Brogle, Th.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1941)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

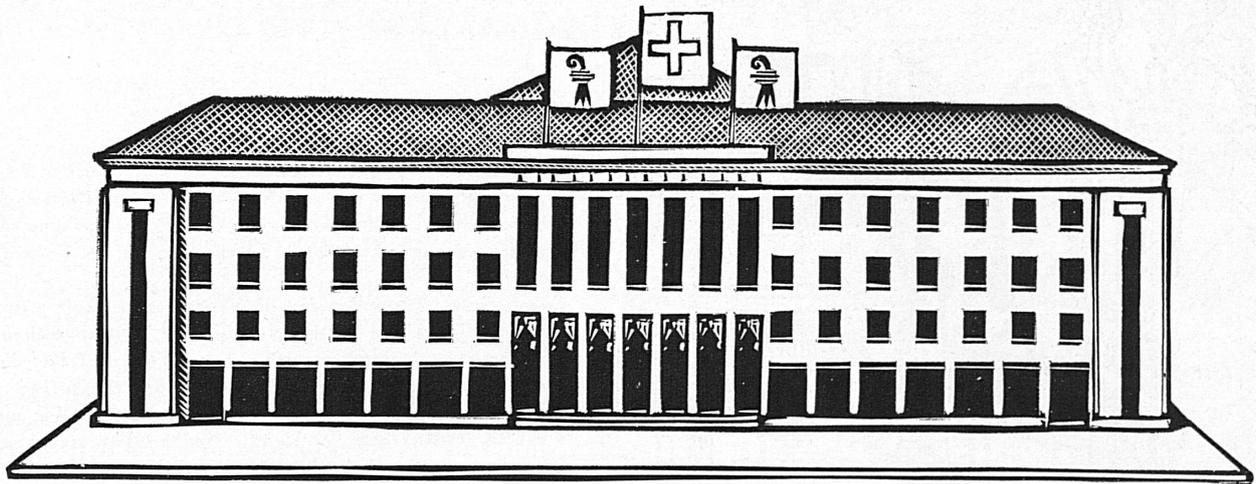
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE JUBILÄUMS-MUSTERMESSE

LA FOIRE DU JUBILÉ

Symbol wirtschaftlicher Solidarität . Symbole de la solidarité économique

Ruhende und feiernde Hände sind Feinde der Volkskraft. Arbeitsbeschaffung ist daher das Ziel der Schweizer Mustermesse.

Dies war vor einem Jahre der Willkommgruss der Messeleitung an die Messebesucher. Dies wird auch der Leitspruch der Jubiläums-Mustermesse sein. Die 25. Messeveranstaltung vom 19. bis 29. April steht im Zeichen weltpolitischer und weltwirtschaftlicher Katastrophen, der geistigen und materiellen Notlage der Völker. Die verheerenden Auswirkungen des Krieges treffen auch unser Land, und zwar in erster Linie auf wirtschaftlichem Gebiet. Die Güterbewegung nach der Schweiz und aus der Schweiz hinaus droht zu erlahmen oder gar zu stocken. Die Rohstoffe und Nahrungsmittel werden daher knapper und die Exportmöglichkeiten geringer. Die regen Handelsbeziehungen, die uns während Jahrzehnten mit über 60 verschiedenen Staaten verbanden, sind weitgehend unterbrochen worden, seitdem der Krieg zwischen den europäischen Großstaaten die bekannten brutalen und rücksichtslosen Formen angenommen hat, seitdem Blockade und Sperre, Mangel an Transportraum, Bomben und Kanonen unsere Ein- und Ausfuhrmöglichkeiten auf ein Minimum herabsetzten.

Diese Situation stellt die schweizerische Wirtschaft vor ganz neue Probleme. Der Kampf richtet sich gegen den Hunger, die Kälte und die Arbeitslosigkeit. Er kann nur dann erfolgreich geführt werden, wenn jeder einzelne in seinem Lebensbezirk die Voraussetzungen für ein Durchhalten in schwerer Zeit erfüllt und wenn ihm der Glaube an die Zukunftsmission unseres Landes die Kraft zu neuem Fleiss, zu gesteigerter Tatkraft und Entschlossenheit, aber auch zur Entsagung, zur Opferbereitschaft und zur Nächstenliebe gibt. Daher müssen an die Stelle kleinlicher Sonderinteressen die höhern Interessen des Landes treten, muss aus den vorhandenen prachtvollen Ansätzen heraus eine nationale Schicksals- und Leistungsgemeinschaft sich bilden.

Die Schweizer Jubiläums-Mustermesse wird für all dies die Vorprüfung sein, indem sie zur organischen Entfaltung unserer besten Wirtschaftskräfte führt. Da unsere Nation in der menschlichen Arbeit aber, der schöpferischen und der ausführenden, ihr höchstes Wirtschaftsgut zu pflegen und zu verteidigen hat, will die Jubiläumsmesse ein Fest der Arbeit sein. Sie ehrt und adelt diese Arbeit, indem sie die Arbeitsleistung, die hochqualifizierte Schweizerware, vor dem in- und ausländischen Messebesucher ausbreitet, damit er sie kaufen möge. Mahnend, ja beschwörend richtet sie ihren Appell an die Vertreter des Gross- und Kleinhandels, an die Einkaufsstellen der Fabriken und des Gewerbes, aber auch an die letzten Konsumenten: sie möchten in den Tagen vom 19. bis 29. April in den Messehallen zu Basel ihre nationale Solidarität praktisch betätigen. Denn heute sind wir alle aufeinander angewiesen, kann Zusammenarbeit allein uns nützen. Heute geht die Erfüllung der Pflichten vor den Genuss der Freiheiten.

Prof. Dr. Th. Brogle.

L'inaction résultant du chômage menace la force vitale de la nation. La Foire suisse d'échantillons a pour mission de la défendre en créant des occasions de travail.

Telles étaient les paroles par lesquelles la direction de la Foire accueillait les visiteurs l'année dernière; tel sera de nouveau le mot d'ordre de la Foire jubilaire cette année. La 25^{me} Foire, qui se tiendra du 19 au 29 avril, est marquée par les graves événements politiques et économiques mondiaux, par les souffrances matérielles et morales des peuples. Les répercussions désastreuses de la guerre affectent aussi notre pays et tout particulièrement son économie. Le trafic des marchandises à destination et en partance de la Suisse s'est considérablement ralenti et menace même d'être complètement paralysé. L'approvisionnement du pays en matières premières et en denrées alimentaires se fait chaque jour plus difficile et les possibilités d'exportation toujours plus restreintes.

Cette situation place l'économie devant de tout nouveaux problèmes. La lutte contre la faim, le froid, le chômage réclame toutes nos énergies. Ce combat ne sera mené victorieusement que si chacun de nous dans son champ d'activité remplit les conditions nécessaires pour tenir dans ces temps difficiles, que si, gardant confiance dans les destinées du pays, il puise dans cette certitude la force d'agir, de persévérer, de résister, et celle aussi de consentir pour l'amour de ses concitoyens les sacrifices nécessaires, d'accepter les privations inéluctables. Les intérêts particuliers doivent céder le pas aux intérêts supérieurs du pays. Nous avons la joie dans ces jours d'épreuve d'assister chez nous à un réveil de la responsabilité civique d'où il doit sortir une communauté unie dans le destin et dans le travail.

La Foire suisse du jubilé fera fonction sous ce rapport d'examen prémonitoire, en ce sens qu'elle provoque un déploiement organique du meilleur de nos forces économiques. De même que, dans la somme du labeur humain, notre nation a toujours regardé et défendu comme son apanage économique le plus élevé l'effort productif et le génie producteur, de même la Foire suisse anniversaire entend rester la fête du travail qu'elle a toujours été. Elle honore ce travail et l'ennoblit parce qu'elle en offre le fruit, ce produit suisse de haute qualité, aux visiteurs nationaux et étrangers, pour les amener à s'en rendre acquéreurs. C'est plus qu'un appel, c'est une exhortation qu'elle adresse aux représentants du gros et du petit commerce, aux puissances d'achat de l'industrie et de l'artisanat, comme d'ailleurs aux consommateurs, pour les conjurer de manifester pratiquement à Bâle, dans les bâtiments de la Foire, leur sentiment de solidarité nationale. Car nous dépendons tous à l'heure actuelle, les uns des autres, seule la collaboration peut nous aider. Accomplir nos devoirs est aujourd'hui plus essentiel que jouir de nos libertés.